

# Pompjeën Fréiséng

## 1. Ein Jahr geht zu Ende!

2007 – ein Jahr das vielen Einsatzkräften unseres Landes und darüber hinaus lange in Erinnerung bleiben wird. Es zeigte sich sehr deutlich, wie wichtig Hilfsorganisationen und deren effektive Zusammenarbeit sind. Diese Einsatzkräfte verwenden einen hohen Anteil ihrer Freizeit, um sich auf Einsätze vorzubereiten. Dass Schaden an der eigenen Gesundheit und dem Leben in Kauf genommen wird, um Mitmenschen, die in Not geraten sind, zu retten, zeigt den enormen Einsatz der Frauen und Männer der verschiedenen Organisationen.

In diesem Bericht wird in nüchternen Zahlen ein Rückblick auf ein Jahr gehalten, welche Leistung die Männer und Frauen der Feuerwehr Frisange in 365 Tagen erbracht haben. Hinter diesen Zahlen kann man aber nur erahnen, mit welchem Engagement unsere Mannschaft hinter der Sache „Hilfe und Schutz für den Mitbürger“ steht. Unsere Helfer sind bereit, viel von ihrer Zeit für diese Aufgabe zu geben, ohne die Frage zu stellen: „Was hab ich davon und was bringt es mir eigentlich?“ Nein, im Gegenteil, unsere Mannschaft ist bereit sich ständig mit neuem Gerät und neuer Einsatztaktik vertraut zu machen, das Erlernte zu vertiefen und dann im Einsatz umzusetzen. Die Gemeinde Frisange kann stolz auf ihre Feuerwehr sein und wir sind gerne bereit, uns weiter für den Schutz und die Sicherheit unserer Mitbürger einzusetzen.

Zum 30.11.2007 führt die Wehr 35 Mitglieder in ihren Büchern. Diese teilen sich auf in 2 weibliche und 25 männliche aktive Feuerwehrleute zwischen 16 und 65 Jahren, 6 Jugendwehritglieder und 2 Feuerwehrleute über 65 Jahren.

Seit der letzten Generalversammlung sind die Einsatzkräfte insgesamt 9 Brandeinsätze und 57 Technische Hilfeleistungen mit einer Totaleinsatzzeit von 452 Stunden gefahren.

Auch aus dem Vereinsleben können wir über viele Aktivitäten berichten. Die „Pompjeeën Fréiséng“ wirkt bei vielen Unternehmungen in unserer Gemeinde mit und ist ein fester Bestandteil des Gemeindelebens.

Jedoch ist es uns nicht möglich, an allen Veranstaltungen teilzunehmen. Die Feuerwehrmänner opfern einen hohen Anteil ihrer Freizeit und viele Wochenenden für den Einsatzdienst, die Aus- und Weiterbildung und Instandhaltung und Wartung der Geräte. Unsere gestellten Aufgaben können wir nur leisten, da unsere Familien und Partner sehr viel Verständnis für unsere Arbeit aufbringen, aber auch wir wollen die ohnehin knapp verbleibende Freizeit mit unseren Freunden, Frauen und Kindern verbringen und ich bitte um Verständnis, dass wir nicht bei jeder Veranstaltung zur Regelung von Verkehrswegen zur Verfügung stehen können. Ebenso benötigen Hilfskräfte ein soziales Gefüge um belastende Einsätze zu verarbeiten und hier bieten zweifelsohne die Familie und der Freundeskreis die geeignete Basis.

Im Verlauf des Jahres haben wir auch die Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren. So sind die Mannschaften aus Frisange und Aspelt im Rahmen einer Übung gemeinsam zum „Brand in einer Tiefgarage“ vorgegangen. Später, zum Abschluss des Übungstages, ist dann gemeinsames Arbeiten mit der Wehr Hagen/Evrangle auf dem Programm. Solche gemeinschaftliche Übungen sind wichtig und ich möchte mich an dieser Stelle bei den Wehren Aspelt und Hagen/Evrangle für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Aber mein kurzer Jahresrückblick wäre nicht abgerundet wenn ich mich hier nicht auch beim Gemeinderat für den Beschluss das Dach des Feuerwehrlokals neu zu gestalten und das uns zur Verfügung gestellte Material bedanken würde.

Ich möchte hier meinen Vorstandsmitgliedern, meinen Feuerwehrleuten nochmals für das Geleistete danken. Ich will aber auch den verschiedenen Sponsoren, Gönnern und Helfer, welche uns auch dieses Jahr wieder finanzielle und materielle Unterstützung zukommen ließen, meinen Dank aussprechen. Abschließend nochmals das Dankeschön an das Kollegium der Bürgermeister und Schöffen und den Gemeinderat für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Daniel Marnach

1. Ein Jahr geht zu Ende!
2. Auffahrunfall
3. Kaminbrand zu Weihnachten
4. Erste Hilfe Kursus
5. LKW verliert Diesel
6. Feuerwehrcrosslauf
7. Stauraum wird erweitert
8. Schule besucht Feuerwehr
9. Anhänger in Seitenlage
10. Schwerer Verkehrsunfall
11. Unsachgemäßer Ölwechsel
12. LKW contra PKW
13. Jugend am Hochseil
14. Rauchende Blumen
15. „Pisten“reinigung
16. Zimmerbrand
17. Congrès National des Sapeurs-Pompiers de France
18. Schwimmmeisterschaft
19. Ihr müsst nur üben, üben, ü...
20. Meine, Deine Vorfahrt
21. Und er traut sich doch
22. Hydranten „europäisch“
23. Unfallbericht eines Dachdeckers
24. Kassenbericht 2007
25. Übungsprogramm aktive Wehr
26. Übungsprogramm Jugendwehr
27. Sonstige Aktivitäten



### 2. Auffahrunfall

Frisange, 5. Dezember 2006

In den frühen Abendstunden, genau um 17:18 Uhr wird die Feuerwehr zu einem Unfall auf der A13 Frisange – Hellange bestellt. Die Anfahrt durch den Stau gestaltet sich ziemlich schwierig für die Einsatzfahrzeuge. Ein PKW ist mit erheblicher Geschwindigkeit auf ein im Stau stehendes Auto aufgefahren. Vor Ort sind außerdem noch der der Zivilschutz aus Bettembourg und die Polizei. Unsere Wehr übernimmt die Beleuchtung und Säuberung der Einsatzstelle.

Daniel Marnach

### 3. Kaminbrand zu Weihnachten

Frisange, 25. Dezember 2006

Um 00:36 Uhr werden die Wehrleute zu einem Kaminbrand ausgeschickt. Vom Dach steigt starker Rauch auf. Nach anfänglichen Problemen den Brandherd genau zu lokalisieren, kann es etwas später festgestellt werden, dass sich aufgrund eines Hitzestaus am Schornstein die Holzverkleidung auf dem Dach entzündet hat. Die Verkleidung wird entfernt und der Brand gelöscht. Nach fast 2 Stunden kann die Wehr wieder einrücken.

Daniel Marnach

### 4. Erste Hilfe Kursus

Frisange, 15. November 2006 bis 25. April 2007

Wie schon üblich, im 4-Jahresrythmus, organisiert die Wehr Frisange einen Erste Hilfe-Kursus. In 14 Doppelstunden lehrt Instruktor Fernand Streff die 32 Anwesenden die notwendigen Griffe und vermittelt das Wissen um im Ernstfall einem Opfer die notwendige Hilfe zukommen zu lassen. Am 25. Mai findet die Diplomüberreichung statt und zum Abschluss bittet die Gemeindeverwaltung zum offiziellen Ehrenwein.

Daniel Marnach

### 5. LKW verliert Diesel

Frisange, 13. März 2007

Die Feuerwehr wird in die Robert Schuman-Strooss geschickt. Auf dem Parkstreifen ist eine große Öllache zu sehen, welche bis in den nahe gelegenen Gulli führt. Mit Ölbindemittel und Nokomis rücken die Feuerwehrleute dem Umweltschaden zu Leibe. Dieses erweist sich jedoch als schwierig da der Gullirost nicht fachgerecht auf dem Schacht montiert wurde.

Daniel Marnach

### 6. Feuerwehrcrosslauf

Rumelange, 24. März 2007

Die Wehr Rumelange zeichnet dieses Jahr für die Organisation des kantonalen Feuerwehrcrosslaufes verantwortlich. Unter den Läufern welche den schwierigen Parcours angehen sind auch 4 Vertreter unserer Wehr gemeldet. Hier kann Nancy Klauner nach einem anstrengenden Lauf den 2ten Platz in ihrer Gruppe belegen.

Daniel Marnach

### 7. Stauraum wird erweitert

Frisange, 11. Mai 2007

Die Feuerwehr leidet schon seit einiger Zeit an Mangel an Lagerraum. Also beginnt man mit Überlegungen wie diesem Problem Abhilfe geschafft werden kann. Man stellt fest, dass wenn auf dem Boden nicht mehr genügend Platz vorhanden ist, man in die Höhe gehen muss. Also nimmt man, für die Genehmigung dieses Vorgehens, Kontakt mit der Gemeindeverwaltung auf. Ein Glücksfall erlaubt uns ein Hochregal kostengünstig zu kaufen. Die Feuerwehrleute, zeitweilig unterstützt durch die technische Abteilung der Gemeindeverwaltung, geht nun daran die Räumlichkeiten im „Veräinsbau“ aufzuräumen und zu reinigen um Platz für das Hochregal zu schaffen. Mit Hilfe des von der Gemeindeverwaltung gekauften Hubstaplers sind wir nun für die Zukunft gut gewappnet.

Daniel Marnach

### 8. Schule besucht Feuerwehr

Frisange, 25. Mai 2007



Erde, Feuer, Wasser und Luft sind die 4 Elemente die die Lehrerschaft der 6ten Schulklasse ihren Schülern als Aufgabe gestellt hat. In diesem Zusammenhang kommt man dann auf

die Feuerwehr zu um den Schülern das Element Feuer näher zu vermitteln. An diesem Morgen besuchen nun also diese Schüler die Feuerwehr. Hier wird ihnen zuerst in der Theorie die Entstehung und die Bekämpfung von Feuer, die Ausbreitung von Rauch in einem Wohngebäude und die Belüftung erklärt. Alsdann folgt der praktische Teil dieses Besuches. In Zusammenarbeit mit Schmied Jos Daems machen sich die Feuerwehrleute daran den Jugendlichen die Wirkung, die praktischen Anwendungsgebiete und das Löschen von Feuer näher zu bringen. Die Aussage: „Dieser erste Besuch ist sicherlich nicht der letzte in diesem Rahmen“ werten wir als positive Einschätzung der geleisteten Arbeit. Also dann auf ein Nächstes.

Daniel Marnach

### 9. Anhänger in Seitenlage

Hellange Rond-Point A13, 4. Juni 2007

Um 17:27 Uhr geht über Funkmelder die Alarmierung „Sauvetage-Einsatz“ ein. Es gilt der Protection Civile Bettembourg zur Hand zu gehen, welche im Kreisverkehr Hellange der A13 mit einem Unfall kleineren Ausmaßes befasst ist. Der Anhänger eines PKWs hat sich in Seitenlage zur Ruhe gelegt und die Ladung liegt auf der Fahrbahn. Mit vereinten Kräften wird der Anhänger wieder auf seine Räder gesetzt und die Ladung aufgeladen. Nach 2 ½ Stunden kann wieder eingerückt werden.

Daniel Marnach



### 10. Schwerer Verkehrsunfall

A13 Hellange - Frisange, 17. Juni 2007

Es ist 04:36 Uhr als die Feuerwehr alarmiert wird. Auf der A13 Hellange Richtung Frisange gibt es einen Verkehrsunfall. Ein französischer Fahrer hat kurz nach dem Bypass die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren, ist von der Strasse abgekommen um dann auf der Fahrbahn zum Stillstand zu kommen. Der Fahrer, welcher aus dem Fahrzeug herausgeschleudert wurde ist schwer verletzt und wird von der Protection Civile und dem Notarzt versorgt. Vor Ort weilen außerdem noch die Feuerwehren Bettembourg und Aspelt, sowie mehrere Einheiten der Polizei. Nach mehr als 3 Stunden kann die Einsatzmannschaft wieder für kurze Zeit ins Bett um später für einen Einsatz anderer Art bereit zu stehen, heute ist „Summerfest“ der Feuerwehr und es gilt die Gäste bestmöglich zu begrüßen.

Daniel Marnach

### 11. Unsachgemäßer Ölwechsel

Frisange, 17. Juni 2007

Ach ja, habe ich eigentlich schon bemerkt dass dieses Jahr die Einsätze öfters gebündelt auftreten. So auch an diesem Wochenende. Vom 15. bis zum 18. Juni mussten wir insgesamt 4-mal ausrücken. Der hier betreffende Einsatz wird uns noch während des „Summerfest“es durch die Zollverwaltung Bereich Umweltverschmutzung übermittelt. Ein Einwohner hat festgestellt, dass eine unbekannte Person 15-20 Liter Altöl in einen Straßengulli „entsorgt“ hat. Das Öl wird mit Ölbindemittel gebunden und später aufgenommen und entsorgt.

Daniel Marnach

### 12. LKW contra PKW

By-Pass Hellange, 3. Juli 2007

Alarmierung betreffend Sauvetage-Einsatz um 15:21 Uhr, Verkehrsunfall im Bereich Bypass auf der A13. Die erste Mannschaft begibt sich zum Schadensort. Am Unglücksort hat ein LKW die Leitplanke durchbrochen und auf der Gegenseite einen PKW gerammt. Zum Glück sind keine Schwerverletzten zu verzeichnen. Nachdem die betroffenen Kraftfahrzeuge abgeschleppt sind und ausgelaufenes Öl von der Fahrbahn entfernt ist können unsere Einsatzmannschaften nach fast 4 Stunden wieder einrücken.

Daniel Marnach

### 13. Jugend am Hochseil

Sentzig, 30. Juni 2007

Sport ist gesund und deshalb unternehmen wir seit Jahren regelmäßig sportliche Aktivitäten mit der Jugendfeuerwehr. Schwimmen und Laufen stellen schon einen festen Bestandteil des Aktivitätsprogramms dar. Dieses Jahr wird der Hochseil Klettergarten in Sentzig (Nähe Cattenom) für unsere Jugendfeuerwehrleute zur Herausforderung. Hier gilt es an den verschiedenen Hindernissen des Parcours den „inneren S.....hund“ zu überwinden und dies bewältigen die Jugendlichen mit Bravour.

Daniel Marnach

### 14. Rauchende Blumen

Frisange, 14. Juli 2007

Wieder so ein Tag. Um 04.14 Uhr rücken wir zu einem Verkehrsunfall in der Lëtzebuergerstrooss aus und verweilen dort über 2 Stunden, bevor die Leute wieder zu Bett gehen können. Um 09:23 Uhr dann erneut ein Einsatzbefehl, diesmal zu einem Brandeinsatz. Einsatzort, die Terrasse einer Doppelhaushälfte, hier steigt Rauch aus einem Blumenkübel hoch. Die Erkundung ergibt starke Glut in der trockenen Blumenerde und diese wird abgelöscht.

Francine Marnach

### 15. „Pisten“reinigung

Frisange 20. August 2007

Alarmierung der Feuerwehr um 16:30 Uhr zu einer Technischen Hilfeleistung. Es gilt übergelaufenes Diesel zu entfernen. Leichter gesagt als getan, vor Ort erwartet unsere Leute eine, über die Hälfte der Tankstelle, ausgedehnte Lache Dieseldieselkraftstoff. Mittels Ölbinders wird der Grossteil des Kraftstoffes gebunden und aufgehoben, anschließend wird die „Piste“ noch mit Nokomis abgewaschen.

Daniel Marnach

### 16. Zimmerbrand

Frisange, 23. September 2007

Brandeinsatz ist angesagt als um 05:50 Uhr die Funkmelder ertönen. An der Einsatzstelle ankommend steigt starker Rauch aus einem Einfamilienhaus. Die Angriffstruppe der Wehren Frisange und Aspelt bewegen sich vorsichtig zum Brand, welcher in einer Abstellkammer der Küche ausgebrochen ist. Nach dem Ablöschen, dem ausgiebigen Belüften des Gebäudes und dem Abtragen des Brandguts können die Feuerwehrleute nach etwas über 3 Stunden wieder abrücken.

Daniel Marnach

### 17. Congrès National des Sapeurs-Pompiers de France

Clermont-Ferrand, 26. - 29. September 2007



Auf Einladung der Feuerwehr St.Julien-de-Coppel (Auvergne) treten 3 Mitglieder den Weg in die Auvergne an. Clermont-Ferrand, die Hauptstadt der Region, hat die

Feuerwehrleute aus ganz Frankreich zum 114ten Nationalkongress der Feuerwehren Frankreichs eingeladen. Das Polydome, das moderne Kongress- und Ausstellungszentrum bietet eine wunderbare Kulisse und genügend Fläche für ein solches Megaevent.

Das Programm ist, wie schon gewohnt gut ausgefüllt. Gilt es doch die Ausstellung von Brandbekämpfungs- und Rettungsmaterial so richtig in Augenschein zu nehmen, mit den Kameraden das leibliche Wohl zu sichern und letztendlich auch noch am Vorabend der Abreise ein



Gemeinschaftssessen mit den Einwohnern der Ortschaft und einer Delegation der Einwohner der Partnerstadt St-Julien-des-Landes zu „überleben“. Ein Höhepunkt dieser Reise ist aber wohl die Show „Nuit de l'Eau et du Feu“, welche den feierlichen Abschluss des Kongresses darstellt. Es treten auf der Chor der Jugendfeuerwehr des Départements, die „Equipe de gymnastique de la Brigade de Sapeurs-Pompiers de Paris“, Bernard Oudoul („sapeur-pompier chanteur“) und zum Abschluss Chico and the Gypsies mit dem Orchester René Coll. Die Krönung der Reise aber ist die Einladung von Renault Trucks zu einer Aktivität der besonderen Art. Zwar auf dem Beifahrersitz, aber voll im Geschehen sind wir dabei wenn es gilt LKWs, einen Lieferwagen und einen Jeep, quer feldein, oder eher steil bergauf und bergab zu „erleben“.

Daniel Marnach

### 18. Schwimmmeisterschaft

Frisange, 21. Oktober 2007

Die Feuerwehr Pétange übernimmt dieses Jahr die Organisation der kantonalen Schwimmmeisterschaft in der Schwimmhalle in Rodange. Auch unsere Wehr kann hier 5 Teilnehmer unter den Sportlern verzeichnen. Unsere Mitglieder stellen ihr Können auch mächtig unter Beweis und deshalb möchte ich hier ihre Leistung hervorheben.

Minimes Frauen, Chiara Lalli überwindet die 25 m in 00:24:21 Minuten mit 10 Sekunden Vorsprung vor ihrer Konkurrentin auf Platz 1 und Nancy Klauner mit 4 Sekunden Abstand auf Platz 3.

Pupilles I Frauen, Laura Lalli schlägt nach 50 m in 00:42:41 Minuten an, 20 Sekunden nach ihr die 2te und mit 28 Sekunden Abstand kann Laurie Bujnowski den dritten Platz für sich entscheiden. Bemerkenswert hier dass Laura sogar mit 5 Sekunden Vorsprung den Bestplatzierten der Jungen der Pupilles I distanziert.

Die 100 m Strecke bei den Juniors Herren überwinden Filipe Almeida in 01:53:12 Minuten und Olivier Miranda in 01:58:44 Minuten und können damit die Plätze 4 und 6 belegen.

Daniel Marnach

### 19. Ihr müsst nur üben, üben, ü...

Frisange, 28. Oktober 2007

Wie schon gewohnt am letzten Samstag im Oktober wollen wir auch dieses Jahr unseren Mitgliedern einen „erholsamen“ Übungstag bieten. Und nach dem beliebten morgendlichen Fußdienst und einem gemütlichen Frühstück geht es an die Arbeit. Die Mannschaft wird in 2 Gruppen aufgeteilt. Die Gruppen wechseln sich im Laufe des Tages bei der jeweiligen Tätigkeit ab. Unter Anleitung von Jemph Ruckert werden die Feuerwehrleute in die richtige Vorgehensweise beim



Baumfällen und beim Baumverschnitt eingeführt. Für manche ein schon „fast“ bekanntes Vorgehen, für andere dagegen die erste Erfahrung mit Gerätschaften wie Motorkettensäge, Fällhebel und Keilen. Die andere Gruppe

ist während der gleichen Zeit damit beschäftigt unter Atemschutz eine Tiefgarage nach „Opfern“ zu durchsuchen und den Löschangriff einzuleiten.

Nach diesen Aufwärmübungen sind wir nun so richtig in Form als gegen 19:00 Uhr ein Brand in einem Mehrfamilienhaus in Evrange gemeldet wird. Vor Ort informiert der Einsatzleiter der Wehr Hagen/Evrange über vermisste Personen und beantragt einen zusätzlichen Atemschutztrupp zur Durchsuchung des Gebäudes, sowie 2 zusätzliche Strahlrohre zum Löschen des Brandes. Nach kurzer Zeit können alle Personen geborgen werden und der Einsatzleiter beendet die Übung. Mit einem gemütlichen Essen beschließen wir den erfolgreichen Übungstag und ich danke allen Beteiligten für ihren Einsatz.

Daniel Marnach

### 20. Meine, Deine Vorfahrt

Frisange, 31. Oktober 2007

Der Grossteil des Feierabendverkehrs ist vorbei als um 19:14 Uhr die Feuerwehr zur technischen Hilfeleistung, Zweitnachricht Brandeinsatz, über die Funkmelder alarmiert wird. In der Munneréferstrooss hat sich ein Verkehrsunfall ereignet. Am Einsatzort stellt sich der Unfallhergang so dar, ein Wagen, aus Richtung Aspelt kommend, ist von einem aus einer Seitenstrasse einbiegenden Fahrzeug gerammt worden. Schwerverletzte sind nicht zu beklagen. Das Problem, welches sich den Einsatzkräften stellt, ist dass der erstgenannte PKW in einem Elektroverteilerkasten zu Stehen kam und nicht gewusst ist ob noch Strom fließt, oder ob sogar die Karosserie unter Spannung steht. Nachdem der Stromanbieter den Strom abgestellt hat kann der Wagen abgeschleppt und der Einsatz abgeschlossen werden. Vor Ort sind die Polizei, der Zivilschutz aus Bettembourg und die Feuerwehren aus Frisange und Aspelt.

Daniel Marnach

### 21. Und er traut sich doch

Frisange, 15. November 2007



30 Tage später und er hätte seinen 52ten Geburtstag noch im gewohnten Zivilstand feiern können. Doch er kann nicht warten und beschließt kurzerhand (vielleicht auch in einem Anfall von Torschlusspanik) sein doch so geruhsames Jungesellenleben hinter sich zu lassen und seiner Liebsten Agneshka Wojek vor dem Standesbeamten der Gemeinde Frisange das Ja-Wort zu geben. Und die Feuerwehr lässt es sich auch nicht nehmen ihrem „Gust“ die Ehre zu erweisen und dem jungen Paar das Hochzeitsgeschenk selbst zu überreichen. Doch zuvor mussten die beiden (sowie 3 weitere Hochzeitsgäste) noch beweisen, dass sie ein Team sind. Wir wünschen dem „jungen“ Ehepaar viel Glück für die gemeinsame Zukunft.

Daniel Marnach



## 22. Hydranten „europäisch“

Wien: Hydranten sind fixer Bestandteil des Stadtbilds. Hier hat die Feuerwehr bei der Brandbekämpfung raschen und direkten Zugang zum Löschwasser.



Seit 1. Juni 2007 sind nun auch Überflurhydranten „europäisch“. Grundlage dafür ist die neue ÖNORM EN 14384. Sie legt die Mindestanforderungen und Prüfverfahren, die Kennzeichnung und die Konformitätsbewertung für Überflurhydranten für Feuerlöschzwecke fest. Sie gilt für Hydranten für Trink- und Nichttrinkwasser sowie für gefiltertes Wasser.

Unterflurhydranten sind in ÖNORM EN 14339 geregelt. Als Ergänzung dazu hat das ON-Komitee ON-K 041 „Feuerwehrtechnik und Brandschutzwesen“ die ÖNORM F 2010 überarbeitet. Sie regelt nationale Festlegungen zur EN 14384 und legt Abmessungen, Typenbezeichnungen sowie Größe und Anzahl der Abgänge von Überflurhydranten für die Brandbekämpfung, Nenndruckstufe PN 16, fest.

Neu herausgegeben wurde auch ÖNORM F 2012, in der die Anforderungen für Betätigungsschlüssel für Über- und Unterflurhydranten geregelt sind.

Erhältlich sind:

ÖNORM EN 14384 Überflurhydranten

ÖNORM F 2010 Überflurhydranten für die Brandbekämpfung – Nationale Festlegungen zu ÖNORM EN 14384

ÖNORM EN 14339 Unterflurhydranten

ÖNORM F 2012 Betätigungsschlüssel für Hydranten im Webshop <http://www.on-norm.at/shop>

Internet

## 23. Unfallbericht eines Dachdeckers

Nachstehender Unfallbericht ist wirklich passiert!!!!

Der folgende Brief eines Dachdeckers ist an die SUVA (Schweizerische Unfallversicherung Anstalt) gerichtet und beschreibt die Folgen einer unüberlegten Handlung:

In Beantwortung Ihrer Bitte um zusätzliche Informationen möchte ich Ihnen folgendes mitteilen: Bei Frage 3 des Unfallberichtes habe ich 'ungeplantes Handeln' als Ursache angegeben. Sie baten mich, dies genauer zu beschreiben, was ich hiermit tun möchte.

Ich bin von Beruf Dachdecker. Am Tag des Unfalles arbeitete ich allein auf dem Dach eines sechsstöckigen Neubaus. Als ich mit meiner Arbeit fertig war, hatte ich etwa 250 kg Ziegel übrig. Da ich sie nicht die Treppe

hinunter tragen wollte, entschied ich mich dafür, sie in einer Tonne an der Außenseite des Gebäudes hinunterzulassen, die an einem Seil befestigt war, das über eine Rolle lief.

Ich band also das Seil unten auf der Erde fest, ging auf das Dach und belud die Tonne.

Dann ging ich wieder nach unten und band das Seil los. Ich hielt es fest, um die 250 kg Ziegel langsam hinunterzulassen.

Wenn Sie in Frage 11 des Unfallbericht - Formulare nachlesen, werden Sie feststellen, dass mein damaliges Körpergewicht etwa 75 kg betrug. Da ich sehr überrascht war, als ich plötzlich den Boden unter den Füßen verlor und aufwärts gezogen wurde, verlor ich meine Geistesgegenwart und vergaß, das Seil loszulassen.

Ich glaube, ich muss hier nicht sagen, dass ich mit immer größerer Geschwindigkeit am Gebäude hinaufgezogen wurde.

Etwa im Bereich des dritten Stockes traf ich die Tonne, die von oben kam. Dies erklärt den Schädelbruch und das gebrochene Schlüsselbein.

Nur geringfügig abgebremst, setzte ich meinen Aufstieg fort und hielt nicht an, bevor die Finger meiner Hand mit den vorderen Fingergliedern in die Rolle gequetscht waren. Glücklicherweise behielt ich meine Geistesgegenwart und hielt mich trotz des Schmerzes mit aller Kraft am Seil fest.

Jedoch schlug die Tonne etwa zur gleichen Zeit unten auf dem Boden auf und der Tonnenboden sprang aus der Tonne heraus. Ohne das Gewicht der Ziegel wog die Tonne nun etwa 25 kg.

Ich beziehe mich an dieser Stelle wieder auf mein in Frage 11 angegebenes Körpergewicht von 75 kg. Wie Sie sich vorstellen können, begann ich nun einen schnellen Abstieg. In der Höhe des dritten Stockes traf ich wieder auf die von unten kommende Tonne. Daraus ergaben sich die beiden gebrochenen Knöchel und die Abschürfungen an meinen Beinen und meinem Unterleib.

Der Zusammenstoß mit der Tonne verzögerte meinen Fall, so dass meine Verletzungen beim Aufprall auf dem Ziegelhaufen gering ausfielen und so brach ich mir nur drei Wirbel. Ich bedauere es jedoch, Ihnen mitteilen zu müssen, dass ich, als ich da auf dem Ziegelhaufen lag und die leere Tonne sechs Stockwerke über mir sah, nochmals meine Geistesgegenwart verlor.

Ich liess das Seil los, womit die Tonne diesmal ungebremst herunterkam, mir drei Zähne ausschlug und das Nasenbein brach.

Ich bedauere den Zwischenfall sehr und hoffe, Ihnen mit meinen präzisen Angaben dienen zu können.

Für genaue Auskünfte bitte ich Sie, mich anzurufen, da es mir manchmal schwer fällt, mich schriftlich auszudrücken.

Internet

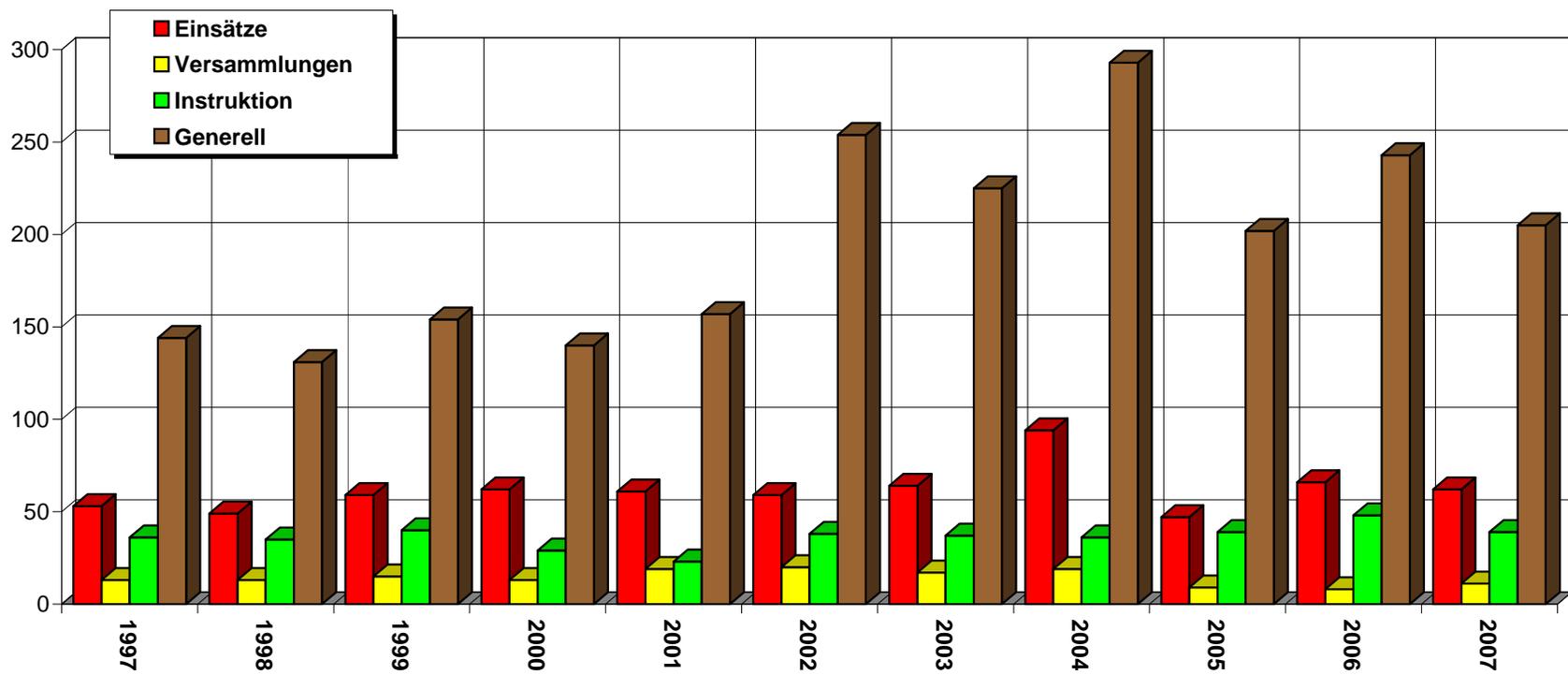
*Freiwillige Feuerwehr  
Die Männer die kommen, wenn die Frauen sie lassen!*

Internet

## Aktivität der Wehr seit 1963

	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	
<b>Übungen</b>		2	5	1	1		1			5	4	17	16	9	26	12	11	27	24	30	34	10	12	12	43	30	
<b>Lehrgänge</b>																				8	1	2	2			7	
<b>Hydrantenkontrollen</b>	1	2		1	1		1	1	1					2	2	1	3	2	1	6	1	2	2	4	2	2	
<b>Technische Einsätze</b>																				6	3	6	6	24	17	10	
<b>Brandeingsätze</b>			2	3	1	1	2			1	2	2	1		1	6	16	15	18	15	2	5	6	3	3	6	
<b>Versammlungen</b>			8	1	2	1	1			1		2		1	2		1	1		1	1	2	1	2	6	11	
<b>Generalversammlungen</b>	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	3	1	1	1	1	1	1	2	1	1	
<b>Vorstandssitzungen</b>			3		2					3	5	3	4	12	6	1	8	12	13	8	14	5	9	18	16	8	
<b>Entente-Sitzungen</b>																				4	3	3	4	3	4		
<b>Feuerwehrmanifestationen</b>	4	3	3	2	4	3	2	2	2	2	2	3	1	7	6	4	3	4	7	22	7	6	7	13	6	12	
<b>Beerdigungen</b>	4	2	2	4	1	3	2	1	3	6	3	6	8	2		1	7	6	5	11	9	6	5	5	10	10	
<b>Sonstige</b>	8	4	9	7	10	7	6	8	8	10	7	8	4	9	18	11	16	14	19	27	29	14	21	32	21	12	
<b>Total</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>33</b>	<b>20</b>	<b>23</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>15</b>	<b>29</b>	<b>24</b>	<b>42</b>	<b>35</b>	<b>44</b>	<b>62</b>	<b>37</b>	<b>68</b>	<b>82</b>	<b>88</b>	<b>121</b>	<b>116</b>	<b>58</b>	<b>75</b>	<b>121</b>	<b>128</b>	<b>113</b>	
<b>Jugendwehrrübungen</b>																											23
<b>Wissenstest Jugend</b>																											
<b>Sonstige Jugendaktivität</b>																											

	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Übungen</b>	20	46	36	37	24	26	32	29	33	19	24	22	23	31	35	29	37	34	33
<b>Lehrgänge</b>	5	2	11	7	3	4	4	1	3	16	16	7		7	2	7	2	14	6
<b>Hydrantenkontrollen</b>	2		6		4	2	2		2	2	2			2					
<b>Technische Einsätze</b>	10	56	12	19	19	28	32	24	41	42	50	45	46	53	59	76	42	46	54
<b>Brandeingsätze</b>	6	5	4	9	5	9	10	12	12	7	9	17	15	6	5	18	5	20	8
<b>Versammlungen</b>	18	15	8	13	21	15	21	8	3	3	5	3	8	13	5	9	2	2	2
<b>Generalversammlungen</b>	1	1	2	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	3	1	1	1	
<b>Vorstandssitzungen</b>	9	8	11	10	7	13	9	8	9	9	9	9	10	6	9	9	6	5	9
<b>Entente-Sitzungen</b>	3	1	2	1															
<b>Feuerwehrmanifestationen</b>	11	25	35	32	10	8	7	6	6	4	12	9	9	7	11	9	6	21	9
<b>Beerdigungen</b>	12	11	2	6	12	4	8	9	11	4	4	6	6	8	2	4	5	6	2
<b>Sonstige</b>	24	35	29	29	14	23	46	25	23	24	22	21	39	120	94	131	96	94	82
<b>Total</b>	<b>121</b>	<b>205</b>	<b>158</b>	<b>164</b>	<b>120</b>	<b>133</b>	<b>173</b>	<b>123</b>	<b>144</b>	<b>131</b>	<b>154</b>	<b>140</b>	<b>157</b>	<b>254</b>	<b>225</b>	<b>293</b>	<b>202</b>	<b>243</b>	<b>205</b>
<b>Jugendwehrrübungen</b>	32	24	18	17	21	18	24	30	25	24	24	26	25	24	24	24	28	23	20
<b>Wissenstest Jugend</b>		1	1						1			1	1	2	1		1	4	
<b>Sonstige Jugendaktivität</b>		3	8	2	8	1	2		1	2	4	1	2	1	3	1	3	2	3



## Einsatzstatistik nach Anzahl

Objekt	Bezeichnung	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Total
<b>Brand</b>													<b>**</b>
01	Öffentliches Gebäude	4	2	2	9	2	3	1	8	1	9	1	42
02	Wohngebäude	2	1	3	3	4	1	1	6	1	3	2	27
03	Apartmenthaus					2							2
04	Gewerbebetrieb	2			1	1		2	1		1		8
05	Industriebetrieb												
06	Hotelbetrieb												
07	Landwirtschaftlicher Betrieb				1								1
08	Sonstiges (näher beschreiben)	4	4	4	3	6	1	1	3	3	7	5	41
<b>Hilfeleistung</b>													<b>**</b>
01	Auslaufen von Mineralöl	2	7	6	7	8	10	5	11	9	8	17	90
02	Auslaufen von Säuren oder Laugen												
03	Ausströmen von Gasen oder Dämpfen	1								1	2		4
04	Autobusunglück												
05	Befreiung von Menschen aus Notlage					4	1		1	1	3		10
06	Bergung von Menschen			1		2		2	1	1			7
07	Bergung von Toten										1		1
08	Bergung eingeklemmter Menschen												
09	Bergung toter Tiere	1	2		1		1	2					7
10	Bergung von Kraftfahrzeugen								1		2		3
11	Bergung sonstiger Güter									1		1	2
12	Bienen, Hummeln, Wespen	9	16	16	15	22	23	10	36	12	5	16	180
13	Blinder Alarm	1					1	3	1		1		7
14	Einsturz von Bauwerken								1				1
15	Eisenbahnunglück												
16	Dammbruch oder Dammsicherung												
17	Eiszapfen	3											3
18	Elektronfall												
19	Erd- oder Felsrutsch												
20	Explosion (ohne Brand)												
21	Flugzeugabsturz (ohne Brand)												
22	Freimachen von Verkehrswegen		6	7				1		2	1		17
23	Schaden an Heizanlagen												
24	Hochwasser oder Überschwemmung	13	2		10	1	1	1	5	3	3		39
25	Lawinenabsturz												
26	Leitereinsatz	1	1	1							1		4
27	Lose Bauteile oder loser Putz										1		1
28	Pumparbeit			2									2
29	Schneeverwehungen												
30	Sicherungsdienst					1	2	6	2	1			12
31	Schiffshavarie												
32	Strahlenschutz Einsatz												
33	Stromgenerator zur Hilfe eingesetzt												
34	Sturmschaden	2	2	6	7	3	4	20	4		3		51
35	Suchaktion												
36	Taucheinsatz												
37	Tiere aus Notlage								1	1	1		3
38	Türöffnung	3	1	3		2	3	3	6	4	5	2	32
39	Verkehrsunfall	2	2	6	4	3	3	4	2	2	5	10	43
40	Verkehrswegsicherung					3	1	1		2	4	1	12
41	Sonstiger Wasserschaden	2	3	2	1			1	2	2	1		14
42	Wasserversorgung												
43	Wasserunfall					1							1
44	Zerknall von Behältern oder Rohrleitungen												
45													
46													
47													
48	Sonstiger Einsatz (näher beschreiben)	1						1	2			4	8
Total 'Technische Hilfeleistung'		41	42	50	45	46	53	59	76	42	46	54	554
Total 'Brandeinsätze'		12	7	9	17	15	5	5	18	5	20	8	121
<b>Einsätze insgesamt</b>		<b>53</b>	<b>49</b>	<b>59</b>	<b>62</b>	<b>61</b>	<b>58</b>	<b>64</b>	<b>94</b>	<b>47</b>	<b>66</b>	<b>62</b>	<b>675</b>

## Einsatzstundenstatistik

Objekt	Bezeichnung	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Total
<b>Brand</b>													**
01	Öffentliches Gebäude	14	2	6	41	11	17	9	14	12	17	1	144
02	Wohngebäude	47	6	35	60	80	9	5	60	7	27	42	378
03	Apartmenthaus					36							36
04	Gewerbebetrieb	15			8	21		15	8		3		70
05	Industriebetrieb												
06	Hotelbetrieb												
07	Landwirtschaftlicher Betrieb				12								12
08	Sonstiges (näher beschreiben)	45	25	29	50	67	12	26	36	82	35	24	431
<b>Hilfeleistung</b>													**
01	Auslaufen von Mineralöl	14	70	63	68	72	77	66	96	82	64	95	767
02	Auslaufen von Säuren oder Laugen												
03	Ausströmen von Gasen oder Dämpfen	6								1	10		17
04	Autobusunglück												
05	Befreiung von Menschen aus Notlage						8	1		4	4	2	19
06	Bergung von Menschen			1		12			5	2	1		21
07	Bergung von Toten										19		19
08	Bergung eingeklemmter Menschen												
09	Bergung toter Tiere	13	9		48		1	4					75
10	Bergung von Kraftfahrzeugen								34		13		47
11	Bergung sonstiger Güter									3		26	29
12	Bienen, Hummeln, Wespen	48	48	45	40	57	68	24	94	31	10	51	516
13	Blinder Alarm	1					3	7	1		2		14
14	Einsturz von Bauwerken								4				4
15	Eisenbahnunglück												
16	Dammbruch oder Dammsicherung												
17	Eiszapfen	12											12
18	Elektronfall												
19	Erd- oder Felsrutsch												
20	Explosion (ohne Brand)												
21	Flugzeugabsturz (ohne Brand)												
22	Freimachen von Verkehrswegen		75	28				4		5	17		129
23	Schaden an Heizanlagen												
24	Hochwasser oder Überschwemmung	155	37		86	72	10	76	38	42	13		529
25	Lawinenabsturz												
26	Leitereinsatz	3	2	3							1		9
27	Lose Bauteile oder loser Putz										19		19
28	Pumparbeit			46									46
29	Schneeverwehungen												
30	Sicherungsdienst					11	48	97	22	14			192
31	Schiffshavarie												
32	Strahlenschutz Einsatz												
33	Stromgenerator zur Hilfe eingesetzt												
34	Sturmschaden	6	14	40	43	36	17	86	16		9		267
35	Suchaktion												
36	Taucheinsatz												
37	Tiere aus Notlage								14	2	3		19
38	Türöffnung	5	3	11		5	11	8	16	8	10	5	82
39	Verkehrsunfall	7	10	28	24	37	54	39	41	6	33	119	398
40	Verkehrswegsicherung					15	60	9		6	45	30	165
41	Sonstiger Wasserschaden	6	34	12	8			26	18	34	1		139
42	Wasserversorgung												
43	Wasserunfall					9							9
44	Zerkrall von Behältern oder Rohrleitungen												
45													
46													
47													
48	Sonstiger Einsatz (näher beschreiben)	3						2	5			11	21
Total 'Technische Hilfeleistung'		279	302	277	317	326	357	449	404	240	274	339	3 564
Total 'Brandeinsätze'		121	33	70	171	215	38	55	118	101	82	67	1 071
<b>Gesamteinsatzstunden</b>		<b>400</b>	<b>335</b>	<b>347</b>	<b>488</b>	<b>541</b>	<b>395</b>	<b>504</b>	<b>522</b>	<b>341</b>	<b>356</b>	<b>406</b>	<b>4 635</b>

